

Besuch der Schulsternwarte Langenthal vom 8. und 29. November 2021

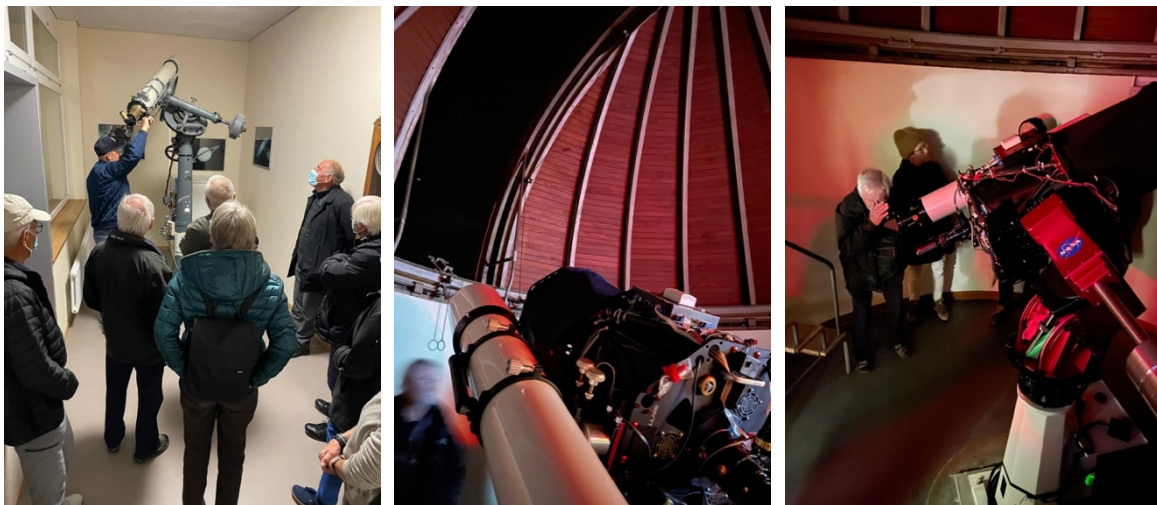
Die Wetterprognosen für die geplanten Führungen waren nicht erfreulich. Hochnebel, evtl. sogar Regen war angesagt, was für den Besuch einer Sternwarte nichts Gutes verhies.

Während des vorgängigen Imbisses in der altherwürdigen Bierhalle, heute Restaurant Braui, klarte der Himmel etwas auf. Kurz vor 19.00 Uhr machten wir uns auf den Weg zum Schulzentrum Kreuzfeld.

Die Schul-Sternwarte Langenthal besteht seit 1939 und wurde von Arnold Gugelmann gestiftet. Der Leiter der Schulsternwarte, Herr Anderegg, erwartete uns im obersten Stock des Gebäudes und zeigte uns als erstes den alten Refraktor, welcher 1938 bei der Firma Carl Zeiss in Jena hergestellt wurde und bis 2015 in Langenthal in Betrieb war.

Zwei computergesteuerte Teleskope haben 2015 das 75-jährige Fernrohr im Observatorium ersetzt. Dank der Schenkung des Amateurastronomen und heutigen Leiters der Sternwarte hat Langenthal und die Region Oberaargau nun eine der modernsten Schulsternwarten in der Schweiz.

Die Sternwarte mit dem Kuppeldach befindet sich zuoberst auf dem Schulhaus und ist über eine steile Treppe zu erreichen. Als erstes staunten wir über die grossartige Rundschau auf der Terrasse. Der Nebel hatte sich unterdessen verdichtet, es war kalt und schnell verzogen wir uns in die Kuppel. Im Observatorium steht ein mittelgrosses 16-cm Linsenfernrohr vor allem für Beobachtungen im Sonnensystem. Für lichtschwache Objekte wird ein parallel montiertes 36-cm Spiegelteleskop kombiniert mit hochsensiblen Spezialkameras verwendet. Mit dieser Technik können Objekte direkt auf einem Monitor oder Beamer im Physikzimmer bestaunt werden, die mit blossen Auge nicht oder kaum sichtbar sind.



Beide Gruppen hatten Glück, die Nebel- Wolkendecke lichtete sich stellenweise und die Kuppel konnte geöffnet werden. Der Sternwarteleiter drehte das Fernrohr per Computer in die richtige Position und wir bestaunten den Jupiter mit den Monden Io, Europa und Ganymed. Die eine Gruppe konnte den Saturn mit seinem Ring erkennen. Doch dann zogen Wolken auf und der Sternhaufen der Plejaden war nicht mehr sichtbar. Dafür zeigte uns der Sternwarteleiter einen Doppelstern, wovon der eine Stern golden und der andere silbern leuchtete. Nach den interessanten Beobachtungen in der Kuppel wurde die Führung mit einer Multimediapräsentation im Physikzimmer ergänzt.

Auch ohne klaren Sternenhimmel war es ein sehr interessanter und lehrreicher Abend.

3.12.2021 / L. Müller Kaderli